Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 66 (1972)
Heft: 3

Rubrik: Margrethe : die dritte im Bunde

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Etwas für alle

Herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe (SVTG) für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz
Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB)

66. Jahrgang
Nr. 3
Anfang Februar

Margrethe, die Dritte im Bunde

Am Samstag, dem 15. Januar, verkündeten dreimal 27 Kanonenschüsse den Bewohnern der dänischen Hauptstadt, dass ihr König Frederik IX. gestorben sei. Nur eine Stunde nachdem der König für immer die Augen geschlossen hatte, wurde die 31jährige Tronfolgerin Margrethe zur Königin von Dänemark ausgerufen. «Der König ist tot, es lebe die Königin!» — Margrethe II. ist die dritte und jüngste der regierenden Königinnen Europas. In Holland regiert seit 1948 Königin Juliana und in England seit 1952 Königin Elisabeth II.

Es war einmal vor 1000 Jahren

ein König in Dänemark namens «Gorm der Alte». So beginnt die Geschichte des dänischen Königshauses. Dänemark ist das älteste Königreich der Welt.
Schon einmal regierte in Dänemark eine Königin Margrethe. Sie lebte von 1387 bis 1482. Sie hat in der Geschichte des Landes einen Ehrenplatz; denn dank ihrer klugen Politik vereinigten sich die Reiche Dänemark, Norwegen und Schweden zu einem einzigen Königreich. Schweden machte sich 1523 wieder selbständig, Norwegen 1814.) Vor ihr war der dänische König Knut der Grosse sogar einmal für kurze Zeit auch König von England gewesen, das die Dänen erobert hatten.
Heute ist Dänemark kein grosses Reich mehr wie damals. Aber die Dänen sind deswegen nicht traurig. Das 5-Millionen-Volk ist glücklich in seinem Kleinstaat. Ein Kenner des Landes sagte einmal: «Dänemark ist ein Land, wo es keinen übertrieben grossen Reichtum gibt, aber dafür auch keine Armut!»

Wir könnten keinen besseren zum Präsidenten wählen

Die Dänen trauern um ihren verstorbenen König wie um einen Familienangehörigen. Das Volk liebte seinen König. Er und seine Familie lebten einfach. Die Kopenhagener

Der neue Kronprinz

Noch unbelastet von seiner zukünftigen Würde, schreitet der frischgebackene Kronprinz von Dänemark die Wache ab. Frederik, der älteste Sohn von Königin Margrethe und Prinz Henrik, seit dem Tode von König Frederik IX. dänischer Kronprinz, macht einen Spaziergang auf dem Platz vor der königlichen Residenz im Schloss Amalienborg. (Photopress)

waren es gewohnt, dass ihr König wie irgendein anderer Bürger per Velo in die Stadt fuhr, um Einkäufe zu machen. Zweimal im Monat hatte jeder Däne das Recht, den König — oder die Königin — im Schloss zu besuchen und ihn um die Erfüllung eines Wunsches zu bitten.

Trotzdem gibt es in Dänemark Politiker, welche das Königtum abschaffen wollen. Aber auch sie achteten und schätzten König Frederik. Viele von ihnen erklärten: «Wenn Dänemark einmal eine Republik wird, könnten wir keinen besseren zum Staatspräsidenten wählen als unseren König!»

Die Dänen haben die fünf schlimmen Jahre der deutschen Besetzung während des Zweiten Weltkrieges nicht vergessen. Und sie haben auch nicht vergessen, dass damals die Königsfamilie nicht aus dem Lande floh, sondern im Gegenteil erklärte: «Wir bleiben, wir gehören zu unserem Volke!»

Die Geschichte von den drei kleinen Prinzessinnen

Das dänische Königspaar hatte drei Töchter, aber keinen Sohn. Als die drei Prinzessinnen noch kleine Mädchen waren, hatten sie ein besonderes Vergnügen. Sie spazierten immer wieder vor den bärenfellbemützten Wachtsoldaten vor dem Tor des königlichen Schlosses vorbei. Und jedesmal mussten die braven Soldaten eine stramme Achtungstellung machen. Das war Befehl, wenn ein Mitglied der königlichen Familie vorbeiging.

Eines Tages öffnete Papa Frederik im ersten Stock das Fenster und rief den Soldaten zu: «Das ist wegen der drei kleinen Mädchen nicht nötig!» Die zuschauenden Leute hatten ihren Spass daran und lachten. — An diese Geschichte erinnerte ich mich, als ich das Bild mit dem Kronprinzen in der Zeitung entdeckte.

Ro.

Da werden sich unsere Briefmarkensammler freuen

Im Jahre 1972 geben die PTT-Betriebe zwei Dutzend neue Sonderbriefmarken heraus. Die erste Serie von fünf neuen Marken wird am 17. Februar erscheinen.

Die 10er-Marke erinnert an das 75jährige Bestehen der beiden grossen schweizerischen Automobilklubs. Der TCS (Touringklub) hätte sein Jubiläum schon 1971 feiern können, der ACS (Automobilklub der Schweiz) aber erst nächstes Jahr. Die beiden Verbände haben sich aber frühzeitig geeinigt und ihr Jubiläum auf das Jahr 1972 verlegt. Sie haben sich auch auf eine Gemeinschaftsmarke geeinigt. Das Markenbild ist leicht verständlich, es erinnert an die Strassenhilfe (Pannendreieck und Schraubenschlüssel). Am oberen Markenrand erkennt man die beiden Klubabzeichen.

Die 20er-Marke erinnert an das 125jährige Bestehen der Schweizer Bahnen. Die erste Eisenbahn der Schweiz fuhr auf der Strecke Zürich—Baden. (Man nannte sie nur die «Spanischbrötli-Bahn», weil nun das frische Gebäck für die Kurgäste mit der Bahn transportiert wurde.) Der erste Zug fuhr im Jahre 1847, also vor 125 Jahren. Im nachfolgenden Jahrzehnt wurden noch viele weitere Bahnlinien gebaut. Man könnte also fast jedes Jahr so ein 125-Jahr-Jubiläum feiern. Die PTT machte es aber einfach. Die Jubiläumsmarke soll für alle nachfolgenden Jubiläen des Jahrzehnts gelten.

Die 30er-Marke erinnert an 50 Jahre Radio in der Schweiz. Ende 1970 gab es in der deutschen Schweiz 1 319 136, in der welschen Schweiz 404 001 und in der italienischen Schweiz 72 715 Radiokonzessionäre (wie: Abonnenten). Das Markenbild zeigt den Kopf eines radiohörenden Menschen. Im Hintergrund sieht man die Ausbreitung der Schallwellen. Gehörlose werden dieses Bild fast ein wenig wehmütig anschauen, denn sie können ja leider nicht teilhaben an dem Reich der Töne, den diese Schallwellen in so viele Schweizer Stuben zaubern.